

Y b
1281



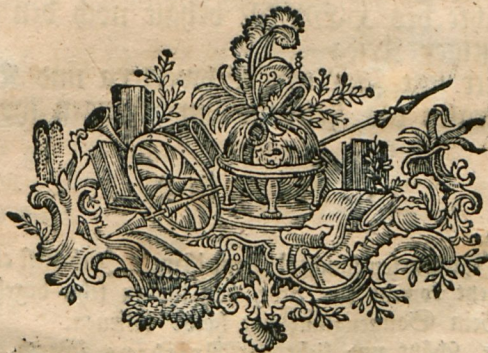
Q.R. 148, 11.

7,509

1



C A N T A T E,
welche
bey der
Z u b e l f e y e r
des No. 1555. geschlossenen
A u g s b u r g i s c h e n
Religionsfriedens
in dem Gymnasio zu Görlitz
abgesungen worden
von dem
Choro Symphonico.



Görlitz, den 27 Sept. 1755.

gedruckt bey Joh. Friedr. Fickelscherern.



Der Krieg, die Religion, das Land, der Friede.

Chor.

Auf, spielet dem HERRN im feurigen Herzen,
Auf, singet ihm Lieder im höheren Chor!
Erhöhet, ihr Himmel, und jauchze, du Erde!
Der Friede bewohnet die Hütten der Heerde,
Die Rechte des HERRN behält noch den Sieg.
Kein blutiger Krieg
Verwüestet jetzt Zion mit Schwertern und Kerzen;
Nur Stralen des Friedens durchdringen ihr Thor.

Recitativ.

Die Religion. **I**hr Seelen jauchzt! Heut ist mein Jubelfest erschienen.
Jetzt kommt das Licht, das ihr zu sehn begehrt.
Sein Sontenglanz hat holde Mienen.
O, schätzt und liebt des Friedens Werth,
Den mir der Tag in vorger Zeit gear.
Der Friede. Ich bin noch da in Sachsens Grenzen,
Und seh mein Fest von neuen glänzen.

Die Religion. Mein Friede liefert heut
Bereits zweyhundert Jahr
Ins Meer der Ewigkeit.
Der Krieg. Erhitzt war ich in Sachsens Flur gedrungen,
Wie oft hat dieser Stahl
Sich, Lausitz, über Berg und Thal,
Nach Blute durstig, hingeschwungen!

A r i e.

Der Friede. HERR, du kannst Friede schaffen
Dein Wink erschreckt die Waffen
Und setzt dem Schwert ein Ziel.
Die stolzen Friedensreiser
Umlaubten Land und Häuser,
So bald es dir gefiel.

Recitativ.

Die Religion. Mein Leuchter steht gut in der von GOTT erborgten
Klarheit
Noch ruff ich zu dem HERRN, im Geist und in der
Wahrheit.
Wie viel hat GOTT an mir gethan!
Er gab mir jenen Schwan,
Der mich das Lied der Wahrheit lehrte.
Er wars, der Johann Friedrichs Muth
Zur Zeit der Angst vermehrte
Er half dem Held, als Moritz stritte;
Und lenkte Karl'n und manchen Fürst zur Bütte.
Das Land So hörte GOTT der Frommen Bitte,
und die Religion. GOTT wußte die Herzen wie Bäche zu leiten,
Drum seh ich schon lange die friedlichen Zeiten,

Arie.

Die Religion. Friedliche Boten, und liebliche Füße,
Betreten die Hügel der heiligen Stadt.
Sie ruffen heut, Friede! mit feurigem
Munde.
Sie reden von Augspurgs geschlossenem
Bunde;
Vom Bunde, der ewig die Gütigkeit hat.
O, daß ich den Frieden so seelig genüße!

Recitativ.

Der Krieg. Ich werde niemals Sachsen fränken;
Noch der Religion mit Schwerdt und Feuer dränken;
Sie mag nur ewig sicher seyn,
Und ihre Fahne schwenken.
Von Friedrich Augusts Schilde
Wird sie beschützt und bedeckt.
Der Waffen Klang erschreckt,
O, Raute! niemals dein Gesilde,

Chor.

Heiland! höre Wunsch und Flehn;
Laß den Frieden ewig dauern,
Laß noch ferner Zions Mauern,
Und dem Könige wohl geschehn.
Laß dein Görlitz, laß die Schule,
Herrscher auf des Himmels Stule!
Dieses Fest einst wiedersehn.



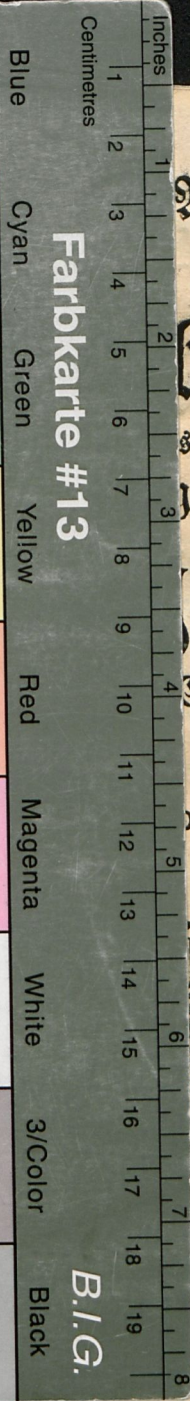
4/6 12 81 0A

(X2627378)

22







ANNAE,
welche
bey der
Gelfeyer
No. 1555. geschlossenen
Sachsenburgischen
Friedens

Gymnasio zu Görlitz
abgesungen worden
von dem
Hof- und
Kammer-Musico Symphoniaco.



den 27 Sept. 1755.

bey Joh. Friedr. Bickelscherm.

